

Ein gut Trancet / wann sich einer vom Zutrincken
erhitzet hat.

Nim Rosinlin iiii. Lot / rohe Gersten ij. Eslöffel vol / Schley-
henblust ein Hand vol / dürze Nersenvepelin j. Hand vol / Hirsch-
zungen iij. Blätter / Zimmet / Süßholz / Zuckercandi / Enis / jedes
j. Lot / Fenchel iiii. Lot / Mastix j. Lot / ij Feigen / iiii. Datteln ohne
Kern / vnd klein zerschnitten: Seuds alles in ij. oder iij. Maß Was-
sers in einem saubern Hasen / Laß zwen zwerch Finger einsieden.
Daruon gib abends vnd morgens ein starcken Trunck / faste ein
weil darauff. Dis ist von Herrn vnd Knechten offte probiert wor-
den.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Für das Grimmen im Leib.

Gib im aufgebrannt Camillenwasser / morgens vñ abends
Ballweg iij. Lot warm zutrincken.

Oder.

Gib ihm gebrannt Wasser von frischem Rhüakht / im We-
en oder im Dreißigsten gesamlet / gleicher gestalt / darunder ma-
man wol ein wenig Beymentenwasser thun.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Gib dem Krancken Dotterfüpplin / mit / oder ohne Zucker
Seud ihm auch in ij. Maß Wassers j. Hennen oder Capaunen
Thue die Feistim sauber daruon / seuds bis sich die Henne kleibe
läßt / so wirff ein Stücklin Zimmet darzu. Seyhe es dann durch / vñ
laß ihn xiiii. tag sonst nichts / als diß Wassers / trincken.

Grimmentranck der Knoblochlin.

Nim Muscatnus ein halb pfund / zerschneids zu iiii. Stück-
geuß daran ein halb Maß Maluaster / in ein saubere Kanne
vermachs oben wol / laß in einem Kessel vol siedigs Wassers den
halben theil einsieden / so gibt es oben ein Del / das schöpff herab
vñ

vnd salbs dem Krancken in Nabel. Vom Maluastier aber gib ein
alten ij. ein jungen j. Löffel vol also warm.

Für das Grimmen von Kälte.

Nim j. Maß guts Muscatellmaluastiers / thue darunder iij.
gut Eßlöffel vol frisch Baumöl: Laß vnder einander zergehen in
einem Becher / in heissem Wasser / oder auff einem heissen Ofen:
Trinck's also warm als du es leiden kanst / in ij. oder iij. Trüncken
nach einander / auff's lengst in j. stund / vnd halt dich darauff warm /
vnd lig still / so solls dir Stul machen / vnd das Grimmen verge-
hen. Wann man das Baumöl nicht frisch haben kan / so neme man
darfür ein frisch gemachtes Süßmandelöl / doch muß man dessels
bigen vnder xij. Lot Maluastier iij. Lot vermischen / vnd es wol
warm auff einmal austrincken.

Herzog Friderichs von Sachsen Tranc
für Grimmen.

In ein Rännlein vol Welschen Wein / laß ein Lot Mantwurk
Klein gestossen sieden / biß der dritte theil eingeseudt / gib jm offte dar-
uon ein Löffel vol auff einmal zutrincken. Probatum.

Oder.

Seud wol zeitig Wacholderbeer in weissem Wein gar wol /
Daruon trinck morgens nüchtern v. Löffel vol / vnd mische den
Wein ob dem Tisck darmit.

Für das Vatterwehe.

Seud gestofne Lorbeer in weissem Wein / gib ihm daruon
warm zutrincken.

Für Leibwehe.

Seud wolgesäuberten Kümmich in gutem weissen Wein.
Daruon gib dem Krancken offte ein warmes trincklin.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Nim Dillen ein Händlin vol / seuds in einer maß Weins / wie
harte Eyer: Thue darein so vil Zucker / biß der Weinsüß würdt /
Sf iij thue

thue noch darzu drey Lot Dillnöel / laß wol heiß werden : Darvorn
gib dem Krancken je ein warmes Träncklin : Doch rhirs zuwe
wol / daß das Del wol darunder komme. Wann man das Dillnöel
so auß den Dillsamen ist distilliert worden / wie das Euis vnd Fene
chel / vnnnd andere Samenöl haben kan / so ist es genug / daß man j.
quintlin / oder auffß mehrest j. quint. vnder den Wein thue. Wann
man aber das gemein Dillnöel brauchen wolt / so hielt ich vil mehr
von frischem Mandelöl / es were gleich von süßen / oder auch von
bittern Mandeln gemacht.

Ein gut Tranc für Grimmen vnnnd
verstopfung.

Nim ein alten roten Hanen / je älter je besser / jag ihn vmb / biß
er gar müd würdt / erstech ihn dann / vnnnd beropff ihn : Thue das
Ingewid her auß / vnnnd thue ihn in ein Hasen / geuß so vil Wasser
daran / daß er gesteden mög / dann man soll ihn nicht zufüllen. Wann
er ein stund gefotten / so nim Engelsüß vier Lot / Turbit zwey Lot
beide groblecht zerstoßen / thu es in Hanen / vnnnd laß mit siedens
stund : Hernach nim Seminis Dauci, Anethi, añ. drach. ij. Sem.
Carthami, vnc. j. Salis gemma, drach. ij. Legs auch zum Hanen
vnd seuds mit / biß das Fleisch von Beinen falt. Von diser Br
gib dem Krancken abends vnnnd morgens / allweg ein warm
Träncklin: Man mag ihm zu mittag auch eins geben.

Für grossen Schmerzen von Winden.

Nim guten Theriac ein quintlin / Diptam klein zerstoßen
Scrupel / vermischs mit Wein / Trincks morgens nüchtern
warm.

Ein anders.

Nim Naterkraut vnd Blust ij. lot / Seuds in j. Maß stark
weiß

weissen Wein vast wol/ magst auch j. Lot Rümlich darzu nemen/
vnd trinck das wol warm/ se ein Träncklin.

Oder.

Nim Cardobenedictenpuluer j. quintlin in einem Träncklin
warmen Maluasier/oder sonsten starcken Wein/ein.

Ein Tranc für das Grimmen.

Nim frisch Süßmandelöl ij. Lot / Brenntenwein j. Lot / Ca-
millenwasser ij. Lot / Zucker ein wenig / vermischs vnder einander/
gibs vor dem Essen zutrinken.

Ein anders Tranc für Grimmen.

Nim von einem braunen oder schwarzen Pferd / das am
Futter siehet / Kopfzirk / als groß als ein Ey / auffgefangen / ehe
dann es auff die Strew fällt / vund ein halb quintlin vngestofs-
nen Saffran : Geuß daran ein halb Viertheilin des besten
Weins / so du haben kanst / Laß vber nacht an einander stehen
Morgends laß den Wall darüber gehen / doch zugedeckt in einem
Becher oder Kännlin : Seyhe / vund truck es auß durch ein
Lüchlin. Dasselbig gib dann dem Menschen also warm zutrin-
cken / wo möglich / auff ein Trunc. Vund diß ist auch gut für
die Geelsucht. Ertliche nemen an statt des Weins/ Essig/ vund
lassen den Saffran herauß.

Für Grimmen im Leib/da ein Rhur bey ist.

Nim vj. oder vij. Hechtaugen/darnach sie groß seind/ vnd so vil
Krebsaugen / das eins als vil mag sein / als des andern : Mehr ein
Hasensprung / vnd als ein zimliche Haselnus guten weissen Aug-
stein/auch dürre Pomeransenschelffen/als vil als der andern aller
zweymal ist. Solche stück alle stoß auff das kleinst/ vñ gib j. quint-
lin

lin daruon in einem guten starcken Wein/oder Maluasier/wo man ihn haben kan/ein zimlichen starcken Trunck ein/ vnd laß ihn ganz still darauff/vnd wol zugedeckt ligen/j. stund iij. oder iiij. vnd daß er auch hiezwischen nichts esse. Das hilfft.

Oder.

Derlaß feinen Zucker in einem Trunck Baumöl/(Süßmandelöl were besser) trincks warm / leg dich darauff nider. Man mag auch das Del/mit Maluasier gemischt/trincken.

Für das Grimmen im Leib.

Nim Bibergeil / so groß als ein Haselnus/ Laß in einem Becher vol alten Wein sieden / so lang ein Ey gesieden mag: Sey den Wein ab/ vnd thue Puluer von Pomeransschelffen daron so vil du mit iiij. Fingern heben magst. Gibs dem Krancken all warm zutrinken. Probatum.

Oder.

Nim Pomeransschelffen / nur das gelb / das weiß sehr sauber daruon / stoß zu Puluer / Des gib dem Krancken offts Wein zutrinken/vnd streich ihm Muscatöl in den Nabel.

Ein anders.

Laß iiij. Lot Seneblätter in einem viertheilin Maluasier/oder j. Maß des besten Weins/den man sonst haben kan/ auff iiij. zwo Finger einsieden: Daruon gib dem Krancken abends vnd morgens ein warmes trüncklin / Darauff laß ihn allwegen ij. oder iij. stund fasten. Zu den Seneblättern soll man noch legen Imb vnd Galgant/ jedes j. quintlin / dünn zerschnitten / oder grob zerknitscht. Vnd were besser/man ließ es vor auff's wenigst iij. oder iiij. stund / wo nicht gar vber nacht / an einander stehen/ darnach braucht mans/wie gemeldt/sonderlich wann der Kranck verstopft wolte sein/sonst were es gnug/ daß er im tag einmal/oder auch vber den andern tag daruon trincke.

Oder

Oder.

Schneid Muscatnus in Wein/Gib ihnedem Krancken zus
trincken/so warm er es leiden kan.

Für das Grimmen Pfalzgraff Friderichs

Churfürsten.

Nim v. Baumniß/mit den Schalen: Machs glüendig ob ei-
nem Feur/wirffs in ein Krausen mit altem Wein/ verdeck sie wol/
daß der Dampff nicht herauf gehe. Trinck den Wein also warm/
leg dich darauff nider/vnd deck dich warm zu/daß du schwizest. Es
hilfft.

Für das Grimmen ein anders.

Nim von einem guten bewehrten Theriac/einer guten Hasel-
nus groß / oder ist ein starcker Nuz / so nim einer halben welschen
Nuz groß / Nim auch von einer Knu / die auff der Waid gehet/
mitten auß dem Knu / so groß als ein welsche Nuz: Zerreibs
in Wein/oder Ampfferwasser/oder Erdbeerwasser/oder Laubens-
kropffwasser/ Seyhe es durch ein Luchlin/vnnd truck's auß/ misch
den Theriac vnder das durchgesigen / gibs dem Krancken wol
warm zutrincken/vnd deck ihn warm zu. Will es ihm das erste mal
nicht helffen/so gib ihm noch ein Trunck/zum dritten hilfft es son-
der zweiffel.

Für das Grimmen.

Nim j. Lot gepüluert Alberbrossen / gibs dem Krancken in
Wein/oder wie du ihms kanst einbringen.

Für Grimmen ein bewehrtes Puluer.

Nim Hechtaugen/Krebsaugen/Augstein/ Hasensprünge/ se-
des j. quintlin/ Pomeransenschelffen / darauff das weiß sauber ge-
schnitten sey/iiij. Lot/dörzs alles/vnnd stof/mischs vnder einander:
Daruon gib abends vnd morgens allweg j. quintlin in warmem
Wein/faste j. stund oder iij. darauff.

Oder.

Brauch gebrennt Hirschhornpuluer / oder gestofne Corallen
in Wein.

Trinck ab der grossen Klettenwurts/ vnd ist auch se ein stücklin daruon.

Für Grimmen im Leib.

Ein Ey/das erst von der Heßen kompt/koeh in Honig. Daruon ist einer Haselnus groß/oder mehr auff einmal.

Ein bewehrte Kunst für den Grimmen.

Nim Fühlilin von Krametsvögeln / dör sie / bis sie sich stoffen lassen zu kleinem Puluer / stoss auch Kümmich / der im zunemen desmonds / vnd im Zeichen der Jungfraw gewonnen ist: Nim des Puluer jedes so vil / als einer Haselnus groß / geuß v. Löffel vol Genserichwasser daran / das auch am zunemen desmonds / vñ im Zeichen der Jungfraw / so das Kraut die gelben Blümlin hat / brent ist / gib also einem morgens vñ nachts ein / bis der Grimmen nachlast.

Weitter nim das Kraut Genserich / Eichinlaub / vnd rot breuend Nessel / eins so vil als des andern: Fülle damit ij. Säck gar wol / vnderstepps / das die Kräuter nicht zusamen fallen / seuds in Regenwasser / oder / wo man das nicht habe kan / in stießendem oder Brunnenwasser / vñ ij. Maß weissen Wein / wie harte Eyer: Dañ nim den einen heraus / trucke in zwischen ij. Drittlin wol auf / leg in vber den Leib / so warm du in leiden magst / doch von ersten nicht zu heiß / damit der Leib nicht seer werd / behalt in ob / bis er anhebt nicht mehr zuwärmen / so thu in von dir / vñ nim den andern / der soll bald der erst gefotten ist / vom Fehr gethon werd / das in der Sudt weg gehe / vnd nachmals zu einer Blut gesetzt werden / das er heiß bleibe / aber nicht mehr siede. Vñ also soll man stets mit den Säcklin abwechseln / bis sich der Grimmen legt. Geschicht es nicht bis an drittag / so nim am dritten tag wider frische Kräuter. Wo man auch köndte achten / das es ein Grimmen von Hitz were / vnd nicht von Kältin / so soll man die Säck in kaltgegosner Laugen sieden / auch die roten Nessel nicht nemen / allein den Genserich / vnd Eichinlaub. Man mag auch die ij. Säck mit lautter Genserich füllen / in lautter Wein sieden / vnd also vberlegen.

Für das Darmgicht.

Nim iij. Löffel vol der rechten blawen Hünerdarmwasser ein/
vñ füll ij. Säcklin mit gemeltem Kraut: Seuds in weißem Weins/
oder kalt gegosner Laugen/ leg eines nach dem andern warm vber.
Dergleichen thut auch Lindenblust / Kauten / oder rot Nesseln.
Wer auch den Brenntenwein haben kan / das man in heiß mache/
Tücher oder Schwämme darinn nest / vnd also heiß oberlege / das
wer besser / als die Kräuter. Oder. Nim Kalbslebern vnd Sal
bey / Breis auß in einem Brennhut / trincke je ein trunck nüchtern
warm. Oder. Nim Ruppenmagen vund Häutlin / vnd Grät /
dör sie / vund machs zu puluer. Gibs darnach einem in weißen
Wein ein / so hilfft es gewislich. Oder. Koch Mäusöhrlin / vund
Dibenell / in altem Bier / Trinck abends vnd morgens allweg ein
guten Trunck warm: Vnd sihe / das der Leib offen sey / mit Zäpff
lin / oder sonst. Das ist in grossem Schmerken wol bevehrt.

Für Darmgicht.

Nim die Mäglin von ein jungen Hasen / der noch sauge / vnd
da Milch in ist / hencks in Rauch / bis sie ertrucknen: Darvon gib
dem Krancken einer Haselnus groß in Lindenblustwasser ein.

Oder. Nim Haselwurz ein Hand vol / seuds in j. maß Geiß
milch / Gibs dem Krancken zutrinken / so vergehets ihm.

Für Grimmen.

Nim Hirschsciste j. Nuß groß / Lash in ein heißen Bier zer
gehen / vnd trincks. Es hilfft.

Für das reissen im Bauch.

Nim Baumöl ij. Löffel vol / vñ Milch iij. Löffel vol / lash mit ein
ander wol heiß werden / gibs also warm zutrinken. Wann das
Baumöl nicht gar frisch ist / so nim frisch süß Mandelöl dafür.
Oder. Gib im gestosnen Hanffsamen zuessen / das mag man auch
Kindern geben. Oder leg Meyenschmals / oder das im Dreissig
sten gemacht worden / im Zeichen der Jungfrawen / bey zunemen
dem Mond / vund das an der Sonnen wol distilliert worden / einer
Haselnus groß / auff ein Leder gestrichen / vber den Nabel.

G 3 ij

Oder.

Oder.

Nim weissen Beyrauch/so groß als ein Bohnenf / stoß ihn zu Puluer / gib ihn dem Kranken in einer Keßbrüh / oder nur in einer guten Hünnerbrüe / morgens nüchtern / Laß ihn ij. stund darauff fasten. Das ist probiert.

Oder.

Seud j. Lot Mastix in j. Viertheiln oder ij. Geißziger. Davon gib dem Kranken iij. morgen nach einander / laß ihn iij. stund darauff fasten.

Oder.

Iß das Fleisch von ein jungen Hund/der viiiij. tag alt ist.

Oder.

Trink durch ein grossen Wolffsdarm/ der gedörret sey: Füll auch ein Brusthuch mit Federn van Haselhünern / vund trags vor dir.

Ein anders.

Koch ein Schaffkopff/bis er gar mirb würdt/vund gleich zerfällt/vnd bey demselben ein Hand vol Kollkraut. Diser Brüe nim j. Maß/darinnen seud j. Lot Senecblätter / bis sie halb eingeseude / seygs sauber ab/vnd thue ij. Löffel vol Baumöl daren/vnd ein wenig Salt: Gibs in rechter wärmin. Will der Schmerz noch nicht nachlassen/wann schon der Leib geöffnet ist / so nim Lorbeer / die im Brot gebachen seind/vnd Bibenellwurk/da der Kern ist außgerissen worden/vnder einander gestossen in warmem Bier. Das lindert alles reissen im Leib. Probatum.

Oder mach folgende Clistier.

Nim j. Maß gute Milch / Wacholderbeer j. Hand vol / die zerstoß / Laß in der Milch den halben theil einsieden / Thue darzu Honig vund Baumöl/jedes ij. oder iij. Löffel vol / vund ein wenig Salt: Gibs ihm in rechter wärmin.

Clistia

Elistier für Grimmen.

Nim Enis / Fenchel / Kümmich / Dillen / Römischen Kümmich / jedes j. Lot / seuds in ij. Pfund Fleischbrühe / thue darzu Honig vj. Lot / Baumöl vij. Lot / Salz ij. quintlin / mischs / vnd gibs in rechter wärme.

Ein gute Elistier für Grimmen / wann sonst

nicht heiffen will.

Nim Maluastier j. Maß / Baumöl ein viertheil / Salz ein Händlin vol / laß sieden / bis der dritte theil einseudt / gibs dann in rechter wärmin. Doch erst / wann sonst nichts will helffen.

Oder.

Nim Psifferlingwasser / machs warm / neh ein vierfachs Luchlin darinn / legs vber den Nabel : So oft es trucken würdt / so nehe es wider / vnd legs wider vber / bis das Grimmen nachlast.

Oder.

Nim Vermut vnd Kautenöl / gleich vil / machs wol warm / neh ein Bäuschlin von Baumwol darinn / eines Eys groß / binds auff den Nabel / wann es trucken würdt / so machs wider naß im Del. Das mag man auch jungen Kindern brauchen.

Ein anders für Grimmen im Leib.

Koch Leinsamen in Wasser / daß er wol weich werde / thue ihn dan in ein Schweinine Blater / die bestreich außwendig mit Vermutöl : Legs vber den Schmerzen / vnd wie er weicht / also folge du mit der Blater. Wann es kalt würdt / so wärms wider / oder nim ein anders warms. Das weicht den Schleim im Gedärme / vnd fürdert ihn zum Aufgang / vnd legt den Schmerzen. Das ist vil mal probiert worden.

Für Leibwehe vnd auch Würm.

Nim Geismilch oder Rhämilch / seuds mit Honig / vnder ein viertheil Milch ij. Löffel vol Honig / verschauums nicht / laß wol

Gg ij

sieden /

sieden/netz ein saubern Meerschwaum darin/den leg also warm auff den Bauch: Wann er trucken oder kalt würdt/ so netz ihn wider/ vnd leg ihn wider vber.

Oder.

Nim Capaunenschmalz/daruon thue in Nabel/so vil du hilt ein bringen kanst / darauff leg ein grossen roten gebratnen Zwiebel/ so warm du es leiden kanst/vnd auff denselben ein gebähte Schmitzen von Kockinem Brot / die durchauß mit Negelin wol besetzt sey / legs auffß wärmest vber den Zwiebel / vnnnd binds mit einem Schleyer. Leg dich an Kucken.

Ein Sälbtin für Leibwehe / D. Min.
singero.

Nim Loröl j. Lot / Bibergeil j. quintlin / mischs vnder einander/vnd salbe den Nabel damit. Man brauchts auch außwendig für Halswehe.

Oder.

Laß Wacholderbeer / zerknitscht/ in Baumöl sieden/ salb den Leib damit.

Oder.

Netz ein blau wullin Tuch in heissem gelb Beyelöl / trucken auff/vnd legs vber den Schmerzen. Oder leg ihm ein Kinderin Blater/mit heisser Milch gefüllt/vber den Nabel: Vnd an jedes Fuß vnden ein Bachnenstein/mit einem feuchten leinin Tuch vnn wickelt/zuerwärmung der Füß / vnnnd befürderung des Schweiß. Wann aber das Grimmen noch nicht nachlassen will/so nim das weiß von Hünerkahnt geschaben / vnd gibß ihm ein / warinn du das magst einbringen/ daß ers nicht weiß. Vnnnd nim Bibergeil / stöß klein/vnd mache ein Honig heiß/vnnnd schütt so vil darein vom gestoßnen Bibergeil/als du auff einem halben Baken magst halten/ machs zu Stulzäpfflin/ vnd brauchts.

Ein anders für Grimmen.

Mach guten Essig siedig heiß / netz ein blau Lündisch Tuch
darin

darinn/truckts wider auß/vnd legs wol warm vber den Leib: Nach
der Tücher zwey / wann eins erkaltten will / daß man das ander
brauchen könne.

Oder.

Nim ein wolgebähte Schnitten Brots / legs in warmen
Weinessig/strewe gestosnen Jumber vnnnd Negelin darauff / binds
also warm vber den Nabel.

Etelliche legen nur die gebähte Schnitten / ohn die Gewürk /
vber/vnd machen die Schnitten desto dicker.

Ein bewehrt Stück für die reiffende Wind im Leib.

Nach Hanffsamen in einer saubern trucknen Pfannen wol
heiß/thue ihn in ein Sack: Leg ihn auff den Behetagen / als warm
du es leiden kanst. Es hilfft alsbald mit der hülff Gottes.

Oder.

Koch Hanffsamen vnnnd Leibstückelwurk in Wein / in einem
Säcklin / das leg wol warm auff den ganzen Bauch. Wann es
kalt will werden/so wärms wider in dem vorigen Wein/ vnnnd legs
vber. Probatum vilfältig.

Für hefftiges Grimmen.

Nim Rebätschen / oder / wann man die nicht haben mag / sonst
Aschen / mach sie sauber von Kolen / geuß guten roten Weindar-
an/daß es dick werd/wie ein Nus/machs an einander heiß/streichs
auff ein dick's Tuch / oder Leder / der sollen zwey sein / daß das ein
den Rücken wol decken möge / vnnnd das ander den Leib / so weit dir
das Grimmen darinnen ist / legs vber / so heiß du es leiden magst:
Wann es erkaltet / so schabs ab/vnnnd streich ein warms auff: Das
thue / so lang es not ist. Magst das abgeschaben wol wider zu dem
andern thun / vnnnd wann es zutrucken will werden / wider Wein
daran giessen.

Ein anders.

Nim grüne Beckholderbeer ij. Hand vol / Hanffkörner j. Hand
vol / Seiffen ij. Pfeñingwert : stoß die iij. stück wol durch einander /
geuß

geuß ein Baumöl daran/thu es in ein saubere Pfannen/laß wol heiß werden/vnnd streichs auff ein blaws wullins Tuch / legs dem Krancken auff den Bauch/ so warm als ers erleiden mag/thu es beim tag drey mal/vnd bey der nacht drey mal: Mach der Pflaster ij. oder iij. damit / weil man das ein ob hat/ man das ander wärme. Vnd wann es besser würdt/so soll der Kranck hernach den blawen Fleck/darauff das Pflaster gestrichen ist gewesen / ein Wochen iij. oder iiij. auff dem blossen Bauch tragen.

Ein gut Pflaster für Grimmen.

Nim ein Zwibel / schneid den klein / röfche ihn wol in Gärten schmaltz / schneid auch darein halb so vil Seiffen / als des Zwibels ist/rhürs ob den Rollen wol durch einander. Darnach streichs auff ein glatt Leder / legs vber / wo es dich griffet / als warm du es leiden kanst/laß ligen/ bis es erkaltet/ so wisch das auffgestrichen herab vnd streich wider ein warmes auff / laß in einem Blütlin verdeckt in einem Häselin stehen / daß es warm bleib / vnnd doch nicht anbrenne.

Oder.

Nim j. Schüssel vol Weizenmeel / vnnd zwo Scheibenglas rein gestossen/vñ durch ein härin Sib geräden/machs mit Brunnenwasser zu einem Taiglin / mach ein breitten Kuchen dar auff legs warm vber den Bauch.

Oder.

Röfche Rümist vnnd Taubenmist in Schmaltz / vnnd legs warm vber den Nabel.

Für Grimmen im Leib.

Seud Brunnenfressich in Wasser/ oder/ wann kein sonder Hiß darbey ist/in gutem Wein/in einem verdeckten Hasen/leg ihn dann zwischen zwey leinine Tüchlin / truck ihn auß/ vnd leg in alle warm auff den Leib/wañ er erkalten will/so nim wider ein warmes.

Oder.

Leg Säcklin mit Camillen/oder mit Brunnenfressich gefüllt vnnd

vnd in Wein gesotten/ vnnnd außgetruckt/ wo der meiste Schmerz
ist/vber.

Grimmensäcklin/ deren von Castel.

Nim Vermut iij. Hand vol / Beymenten / Rosenblätter/
Bethonien/ jedes j. Hand vol/ Enis/ Fenchel/ jedes ij. Lot/ Calmus
j. Lot/ Zimmet/ Negelin/ jedes j. Lot: Die Kräuter zerschneid klein/
das Gewürs stoß groblecht / machs in ein zarts leinins Säcklin/
das einer Spannen lang vnnnd breit sey/stepps: Nach dann zween
bachne Stein glühig / besprengs mit drey theil guts alts Weins/
vnnnd ein theil Essig: Wärm die Säcklin darob / legs vber den
Schmerzen. Wann eins erkalten will/so wärm ein anders/vnnnd
brauchs gleicher gestalt.

Tructne Säcklin für das Grimmen.

Nim Sals/ Kleyen/ vngestampffte Gersten/ Camillenslüms
lin/wilden Klee/ vnnnd Römischen Kümmich / jedes ein Hand vol:
Machs in iij. Säcklin / nehe sie zu/ das nichts herauß fall/machs
heiß beim Feuer/legs wol warm vber/wo es dich grünt.

Für das Reissen im Leib.

Salb den Bauch mit altem Schmeer gar wol / vnd besde ihn
dann mit Aschen von Eichinem Holz / vnnnd leg dann ein warm
Kräutersäcklin/in Wasser oder Wein gesotten/darüber.

Oder.

Mach ein Ziegelstein ganz glühig / vnnnd lösche ihn in gutem
Wein ab/den zeucht der Stein an sich/ als dann wickle den Stein
in ein leinin Tuch/vnnnd leg ihn auff den Nabel. Wann der Stein
erkalten will/so thue ihm wider/wie zuuor.

Für Grimmen.

Leg ein Wolffsfuß auff den Nabel/das er darauff erwarme.

Hh

Für